Sonnabend, den 15. Mai 1926.

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen.

Lodzer Volkszeitung

Nr. 118. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich früh. An den Sonntagen wird die reichhaltige „Illustrierte Beilage zur Lodzer Volkszeitung" beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Hof, links.
Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 5 bis 6. Privattelephon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

4. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** Winzenty Rösner, Parzeczewska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** J. W. Modrow, Dluga 70; **Ozorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Pabianice:** Julius Walta, Sienkiewicza 8; **Tomaschow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdunska-Wola:** Berthold Kluttig, Zlota 43; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hielego 20.

Marschall Pilsudski — Diktator.

(Telephonischer Bericht unseres nach Warschau entsandten Sonderkorrespondenten.)

Warschau, 2 Uhr nachts. Der Staatspräsident Wojciechowski hält sich mit dem Rest der Regierungstruppen in Wilanuw auf.

Um 2.30 Uhr trafen in Warschau Parlamentarier des Staatspräsidenten ein, um mit Pilsudski zu verhandeln.

Um 3 Uhr fuhr Marschall Pilsudski im Auto dem Staatspräsidenten entgegen.

* * *

Die Ereignisse des Tages.

Seit den frühen Morgenstunden drangen die Truppen des Marschalls nach dem oberen Stadtteil von Warschau vor. Auf diese Weise wurde die allmählige Umklammerung des Belvedere vollzogen. Der Vormarsch vollzog sich ziemlich langsam, da Pilsudski es vermied, von der Artillerie Gebrauch zu machen.

Gegen 2 Uhr nachmittags waren die Truppen bis an den Garten von Belvedere vorgerückt.

Die Regierungstruppen ergeben sich.

Als es zu entscheidenden Kämpfen kommen sollte, wurden die regierungstreuen Truppen ersucht, die Waffen zu strecken. Diesem Appell leistete das 10. Infanterieregiment Folge. Es ließ die Offiziere im Stich und ging mit dem Ruf „Es lebe Pilsudski!" zu Pilsudski über.

Das Schloß wurde bis gegen 4½ Uhr von der Fähnrichschule, von Marineabteilungen sowie vom 1. Fliegerregiment verteidigt. Als jedoch die Truppen einsahen, daß jede weitere Verteidigung unnötiges Blutvergießen bedeutet und daß Kriegsminister Malczewski mit Witos geflohen sind, hißten sie die weiße Fahne. Das 1. Fliegerregiment wurde entwaffnet und in der Stadtkommandantur interniert.

Die Besetzung des Belvedere.

Gegen 5 Uhr nachmittags erfolgte die Besetzung des Belvedere. Witos und seine Kollegen, die sich nach dem Belvedere zurückgezogen hatten, waren verschwunden. Auch der Staatspräsident Wojciechowski war nicht aufzufinden. Wie ein Extrablatt des Warschauer „Expreß Poranny" wissen will, hat der Staatspräsident mit seinem Hauskaplan sowie mit drei Ministern im Auto Warschau verlassen. Das Auto soll bei Demblin angehalten worden sein.

Die Flucht der Regierung Witos.

Ueber die Flucht der Regierung Witos waren in der Stadt die wildesten Gerüchte verbreitet. Als feststehend gilt jedoch, daß Witos mit seinen letzten Getreuen noch vor dem Entscheidungskampf das Schloß Belvedere verlassen hat. Hinter dem Garten von Belvedere waren sechs Flugzeuge „auf alle Fälle" bereit gehalten. Witos und seine Getreuen bestiegen die Flugzeuge und flogen in westlicher Richtung davon. Man nimmt an, daß sie sich nach Posen begeben haben.

Ein Flugzeug abgeschossen.

Als die sechs Flugzeuge das Mokotower Feld überflogen, das inzwischen von Pilsudskitruppen besetzt worden war, eröffnet die Artillerie das Feuer auf die Flugzeuge. Ein Flugzeug wurde getroffen. Es geriet in Brand und stürzte ab. Unter den Trümmern wurden einige verkohlten Leichen vorgefunden. In der einen Leiche wurde General Zagurski indentifiziert.

Warschau in der Macht Pilsudskis.

Durch die Besetzung des Belvedere ist ganz Warschau in die Macht des Marschalls Pilsudski gelangt. Die Reste der Regierungstruppen, die den oberen Stadtteil besetzt hielten, traten den Rückzug in nord-westlicher Richtung an.

Um 7½ Uhr abends setzte der Marschall General Wrublewski zum Kommandeur des 1. Armeekorps ein. Stadtkommandant wurde General Suchorzewski, Regierungskommissar Libaj-Latkowski, sein Stellvertreter Oberst Orzechowski.

Pilsudski ruft sich zum Diktator aus.

Die Besetzung des Belvedere hat unter der Bevölkerung große Begeisterung hervorgerufen. Die Pilsudskitruppen wurden überall stürmisch bejubelt. In den Abendstunden besichtigte Pilsudski mit seinem Stabe die einzelnen Truppenteile, worauf er sich zum Diktator ausrief.

Die Kämpfe um Warschau.

Um 6 Uhr abends gingen die Truppen der Festung Modlin zu Pilsudski über. Hinter Warschau sind Schützengräben ausgehoben worden. Die Geschütze wurden in Stellung gebracht. Zwischen den Witostruppen, die sich auf dem Rückzuge befinden, und den Truppen des Marschalls kam es zu wiederholten Scharmützeln.

Bei Blonie wurde General Zemirski, der mit größeren Truppenteilen Witos zu Hilfe eilte, umzingelt. Die Mannschaften gingen zu den Pilsudskitruppen über. General Zeminski wurde entwaffnet und verhaftet.

*

Krakau für Pilsudski.

(Eigenmeldung der „Lodzer Volkszeitung")

In der Stadt fanden große Demonstrationen der Eisenbahner und Arbeiter zu Ehren Pilsudskis statt. Hier ist ein Generalstreik ausgebrochen. Die Stimmung der Bevölkerung ist für den Marschall. In der Administration und im Militär ist keine Aenderung erfolgt.

*

Posen gegen Pilsudski.

(Telephonische Eigenmeldung über Kattowitz)

In Posen fand eine Versammlung aller Rechtsparteien und der N. P. R. statt, in welcher sich die Teilnehmer gegen Pilsudski erklärten. Es wurden Freiwilligen-Regimenter gebildet (Organizacja Przysposobienia Wojskowego) gebildet, die bereits angehend 15000 Soldaten zählen sollen. Das Kommando hat General Dowbor-Musnicki übernommen.

Hier ist gestern General Szeptycki aus Kattowitz eingetroffen. Er hat mit den Führern der hiesigen Regimenter konferiert. Gleichzeitig fand eine Versammlung der Posener Akademiker statt, die sich ebenfalls entschieden gegen Pilsudski erklärte.

Professor Tayer hielt eine große Rede, in der er die Studenten zum Kampf gegen Pilsudski aufforderte. Die Studenten bildeten daraufhin ein „Verteidigungskomitee der Akademiker". In einer großen Versammlung der Rechtsparteien sprach Abg. Stefan Dombrowski, der Vorsitzende der Militärkommission des Sejms. Er rief zum Widerstand gegen Pilsudski und zur Bildung einer „Legion zum Entsatz Warschaus" auf.

*

In Kattowitz.

(Eigenmeldung der „Lodzer Volkszeitung".)

In Kattowitz herrscht Ruhe. Die Rechtsparteien sind in der Mehrheit. Die Arbeit wurde nicht unterbrochen. Korfantys „Polonja" nimmt eine starke Pilsudski-feindliche Stellung ein.

Was die „Pat" meldet.

Die Warschauer Stadtkommandantur meldet nach der „Pat": Gestern früh schritten die Pilsudski ergebenen Truppenabteilungen zur Liquidierung des herausfordernden Auftretens der kompromitierten Generäle: Rozwadowski, Stanislaw Haller und Zagurski, die einen Bürgerkrieg entfachen wollten. Indem sie die Autorität der Stellung des Staatspräsidenten ausnützten, versuchten diese Generäle einige Truppenabteilungen um sich zu scharen, um einen Kampf gegen den gesunden Geist in der Armee, der durch die Witos-Regierung mißachtet wurde, zu führen.

Die herausfordernde Art der Kampfführung dieser Generäle, die Hineinziehung der Zivilbevölkerung in die Aktion, die Vergewaltigung der Neutralität der Spitäler, die mit Verwundeten angefüllt sind, die Mißhandlung der Gefangenen und Schändung der Leichen, das alles hat den Marschall zur schnellsten Liquidierung bewogen.

Laut erhaltenen Meldungen floh die Regierung auf 6 Flugzeugen nach Westen zu.

Um 6 Uhr nachmittags wurde der Belvedere von den Truppen Pilsudskis eingenommen. Weder der Staatspräsident noch die Regierungsmitglieder konnten im Belvedere aufgefunden werden. Wie es heißt, soll der Staatspräsident im Auto, die Regierungsmitglieder in Flugzeugen Warschau verlassen haben.

* * *

Offizielles Kommunique des Korpskommandos zu Lodz.

Warschau wird vollständig von den Truppen des Marschalls Pilsudski beherrscht. Der Marschall hat sich zum Diktator ausgerufen. Die Regierung ist geflohen. Minister Chondzynski wurde verhaftet. Die Reste der Regierungstruppen ziehen sich in nord-westlicher Richtung zurück. General Zagurski, der gestern Warschau bombadierte, ist mit seinem Flugzeug, auf dem er fliehen wollte und das beschossen wurde, verbrannt. Die Regierungstruppen sind desorientiert und gehen zu Marschall Pilsudski über. Nachrichten, wonach Krakau und Posen gegen Pilsudski sein sollen, entbehren jeglicher Grundlage. Die Nachricht vom Selbstmord des Generals Sosnkowski stimmt, doch ist er nur schwer verwundet. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Fünf Truppentransporte der Witos-Regierung, die sich in der Nähe von Lowitsch befanden, wurden in der Gegend von Sochatschew von den Truppen des Marschalls Pilsudski gefaßt. Die Nachricht, daß General Szeptycki sich bei Warschau befinden soll, um gegen Pilsudski zu kämpfen, ist unwahr.

Auf dem Gebiete der ganzen Wojewodschaft Lodz herrscht vollständige Ruhe. O.

Selbstmordversuch des Generals Sosnkowski.

Am Donnerstag nachmittag beging der ehemalige Kriegsminister und gegenwärtige Kommandeur des Posener Armeekorps, General Sosnkowski, einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in die Herzgegend schoß. Die Kugel durchdrang die linke Lunge. Der Selbstmörder wurde sofort nach einem Spital gebracht. Da die Verwundung sehr schwer ist, so wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Kurz vor dem Selbstmordversuch äußerte General Sosnkowski, daß er den Bruderkampf, der in Polen ausgebrochen sei, nicht überleben werde können, denn die ständigen Kämpfe seien der Ruin Polens. Diese Aeußerung wird daher als Ursache seines Selbstmordversuches angesehen.

Das Kommando über das Armeekorps hat General Hauser übernommen.

Starost Remiszewski — Wojewode von Lodz.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß Marschall Josef Pilsudski mit dem heutigen Tage den Starosten Antoni Remiszewski zum Wojewoden von Lodz ernannt hat.

Ich fordere die Bevölkerung von Lodz und der ganzen Wojewodschaft auf, sich unbedingt den Verordnungen des Herrn Wojewoden Remiszewski zu unterwerfen.

Lodz, 14. Mai 26.

Malachowski, Brigadengeneral
Kommandeur des IV. Armeekorps.

Appell des Wojewoden Remiszewski an die Bevölkerung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich auf Grund einer Verfügung des Herrn Marschall Josef Pilsudski das Amt des Wojewoden von Lodz. Ich fordere daher die mir unterstellten Sicherheitsorgane, die Beamten und staatlichen Funktionäre auf, meinen Befehlen und Verordnungen Folge zu leisten.

Die Bevölkerung der Wojewodschaft fordere ich auf, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

Ich werde alle meine Kräfte dransetzen, um der beunruhigten Bevölkerung der mir unterstellten Wojewodschaft Fürsorge und Hilfe angedeihen zu lassen, damit es, wie Marschall Pilsudski gesagt hat, „die so große Ungerechtigkeit nicht gebe."

Alle, die ehrlich dem polnischen Staate und der Gleichberechtigung aller Staatsbürger ergeben sind, fordere ich zur Mitarbeit und Hilfeleistung auf.

Lodz, 14. Mai 1926.

Remiszewski
Wojewode von Lodz.

Wojewode Remiszewski wendet sich an die Bevölkerung.

Eine Pressekonferenz.

Für gestern abend 11.30 hat der neue Wojewode, Herr Remiszewski, die Vertreter der Lodzer Tagespresse zu einer Besprechung nach der Lodzer Wojewodschaft eingeladen.

Mit einem Appell wandte sich der Wojewode an die Presse, mitarbeiten zu wollen, daß die öffentliche Ruhe gewahrt werde. Die Konferenz mit der Presse ist seine erste Konferenz während seiner Amtierung. Er sieht es als seine Pflicht an, sich die Mitarbeiter der Presse und durch diese die Mitarbeit der Bevölkerung zu erbitten. Der Ernst der Lage und das Wohl des Landes erfordern diese Zusammenarbeit.

Die politischen Parteien ohne Rücksicht auf ihre Orientierung, sofern sie nur auf dem Boden der polnischen Staatlichkeit stehen, können ihre Tätigkeit ungestört entfalten. Er werde stets objektiv sein, denn dies erfordert das Wohl des Landes. Mit einer Kritik möge man sich, wenigstens auf kurze Zeit enthalten, denn obwohl Kritik stets gesund ist, so könne sie jedoch im gegenwärtigen Augenblick der Erregung nicht zur Beruhigung beitragen. Es könnten Verwirrungen entstehen, die dunkle Elemente auszunützen verstünden.

Was die Pressefreiheit betrifft, so soll diese nicht angetastet werden.

Die Herren Redakteure bittet er, selbst darauf achten zu wollen, daß die Beziehungen zwischen Wojewodschaft und Presse die besten sind.

Nach einer kurzen Debatte wurde die Konferenz geschlossen.

* * *

Der Vertreter der „Lodzer Volkszeitung" beglückwünschte den Herrn Wojewoden zu seiner Amtsübernahme

Die Zusammensetzung des Völkerbundrates.

Die Arbeiter der Studienkommission.

Nach Abschluß der allgemeinen Aussprache hat Lord Robert Cecil folgende Vorschläge zur Diskussion gestellt:

1. Die nichtständigen Ratsmitglieder werden für die Dauer von drei Jahren gewählt, ihre Amtsdauer beginnt sofort nach der Wahl. Jedes Jahr wird ein Drittel der Mitglieder neu gewählt. 2. Die Zahl der wählbaren Ratsmitglieder wird auf neun festgesetzt. Ihre Wahl erfolgt auf der Grundlage einer proportionalen Verteilung auf die einzelnen Staatengruppen.

In der Debatte gab Lord Robert Cecil dann die formelle Erklärung ab, daß er von seiner Regierung den strikten Auftrag erhalten habe, sich jeder Vermehrung der ständigen Ratssitze zu widersetzen. Zur deutschen Delegation gewendet, fügte er hinzu, daß sich diese Instruktion selbstverständlich nicht gegen den deutschen ständigen Ratssitz richte, weil die britische Regierung Deutschland als bereits in den Völkerbund und in den Rat aufgenommen ansehe.

Geßler mit der Kabinettsbildung betraut.

Der deutsche Reichspräsident betraute den Reichswehrminister Geßler mit der Bildung einer neuen Regierung. Geßler nahm die Mission an und will bis heute mittag Antwort erteilen.

Nach dem Generalstreik in England.

Die Bergarbeiter unnachgiebig?

Der Sekretär der Bergarbeiter, Cook, hat erklärt, daß er sich über den Abbruch des Generalstreiks nicht äußern wolle, denn der Streik der Bergarbeiter gehe weiter. Nur die Konferenz der Bergarbeiterdelegierten hätte über einen Abbruch des Bergarbeiterstreiks zu beschließen und die Leitung des Bergarbeiterverbandes würde dieser Konferenz die Fortsetzung des Streiks empfehlen.

Nach Schluß der Sitzung der Bergarbeiterexekutive gab Cook folgende offizielle Erklärung ab:

„Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter hat die Vorschläge geprüft, die als Grundlage zur Lösung der gegenwärtigen Kohlenkrise dienen sollen. Der Vollzugsausschuß bedauert, daß man ihm nicht Gelegenheit gegeben habe, seine Meinung über diese Vorschläge zu äußern, die übrigens für eine große Zahl der Grubenarbeiter eine Herabsetzung der Löhne vorzusehen scheinen. Die Exekutive der Bergarbeiter bedauert, die vom Generalrat formulierten Vorschläge ablehnen zu müssen. Da diese Vorschläge indessen als geeignet zur Beendigung des Generalstreiks hingestellt werden, überlasse sie die Verantwortung dem Gewerkschaftsverband, der die Initiative ergriffen habe."

Cook erklärte weiter, die Entscheidung des Gewerkschaftskongresses verpflichte nur diesen selbst. Die Bergarbeiter würden darüber, was sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu tun haben, selbst entscheiden. Wenn auch der Generalstreik beendet sei, so könne der Streik der Grubenarbeiter noch unbestimmte Zeit fortdauern.

Der Nordpol zum zweitenmal überflogen.

Nach achtzehnstündiger Fahrt.

Der Nordpol, durch Jahrhunderte das Ziel zahlreicher Expeditionen, die vielen kühnen Forschern — darunter Andree, der als erster auf dem Luftweg zum Pol zu gelangen suchte — das Leben gekostet haben, ist nun im Laufe von drei Tagen zweimal erreicht worden. Wie aus Oslo gemeldet wird, hat Amundsens Luftschiff „Norge" Mittwoch um 2 Uhr morgens den Nordpol überflogen, nur um zwei Stunden später als Amundsen es sich vorgenommen hatte. Die Funkentelegraphie ermöglicht es, die Fahrt der „Norge" von Stunde zu Stunde zu verfolgen.

Dienstag um 10 Uhr 10 Minuten ist das Luftschiff von Kingsbay auf Spitzbergen abgeflogen, um 11 Uhr 40 Minuten überflog es bei klarem Wetter und leichtem Südostwind, mit einer Stundengeschwindigkeit von 107 Kilometer die nördlichen Däneninseln. Aus einer Höhe von etwa 400 Meter konnten am Rande des Packeises Seehunde beobachtet werden. Um 2 Uhr nachmittags wurde der Grad 82,30 erreicht. Die „Norge" flog jetzt in einer Höhe von 560 Metern, wo die besseren Flugbedingungen eine größere Geschwindigkeit gestatteten. Von Land war keine Spur zu sehen. In kleinen Oeffnungen des Eises unterschied man Eisbären und Weißwale.

Die Temperatur betrug 12 Grad unter Null. „Wir beginnen die Kälte zu fühlen", telegraphierten die Luftfahrer.

Um 2 Uhr morgens befand sich die „Norge" über dem Nordpol Sie umkreiste ihn einigemal in möglichster Erdnähe. Die Motoren wurden gestoppt, und Amundsen senkte aus dem Steuerbordfenster der Führergondel die norwegische Flagge auf den Pol hinab, der Ellsworth die amerikanische und Oberst Nobile die italienische Flagge folgen ließen. Die Flaggen blieben im Eise stecken und die Insassen des Luftschiffes sahen die bunten Fahnen trotz dem Nebel noch lange leuchten und im Winde flattern.

Internationale Paßkonferenz

Die internationale Paßkonferenz wurde von dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, im Völkerbundhause eröffnet. Bei der Konferenz sind achtunddreißig Regierungen vertreten.

Der polnische Delegierte Sokal machte einen sehr weitgehenden Vorschlag, der auf die endgültige Abschaffung der Pässe im Verkehr zwischen den Völkerbundstaaten hinausläuft und die Pässe einfach durch internationale Personalausweise ersetzen will.

Lokales.

Die „Lodzer Volkszeitung" gestern wieder konfisziert.

Die „Lodzer Volkszeitung" war am Mittwoch das einzige Blatt in Lodz, das von der Witos-Regierung konfisziert wurde.

Unserer Donnerstagsnummer blieb diese Fürsorge verschont, dagegen fiel unsere gestrige Nachmittagsausgabe dem Blaustift des Zensors teilweise zum Opfer. Wir waren gezwungen, Nachrichten, die dem Zensor nicht gefielen, durch andere zu ersetzen. Aus diesem Grunde konnte die Nummer unseren Lesern nicht rechtzeitig zugestellt werden. Wir hoffen, daß diese Konfiskationen, die uns materielle Schaden verursachten und die Belieferung unserer Leser erschwerten, nach der Uebernahme der Amtsgewalt durch den Herrn Wojewoden Remiszewski zu der Vergangenheit gehören, an die man nur ungern zurückdenkt.

Eine Pressekonferenz im Korpskommando.

Gestern, um 6 Uhr, fand im Korpskommando eine Pressekonferenz statt. Major Cieslak berichtete über die Lage in Lodz.

Zu gleicher Zeit verhandelte General Malachowski in einem Nebenzimmer mit dem Starosten Antoni Remiszewski, dem er die Ernennung zum Wojewoden der Stadt Lodz mitteilte.

Kurz vor Schluß der Pressekonferenz traten in das Zimmer General Malachowski und der Wojewode Remiszewski. General Malachowski stellte den Pressevertretern den neuernannten Wojewoden vor.

* * *

Um 3 Uhr nachmittags, also zu einer Zeit, als es noch zwei Regierungen für Lodz gab, fand in der Presseabteilung des Regierungskommissariats eine Pressekonferenz statt, um einen Weg zu finden, die Pressekonfiskation zu vermeiden. Der Vertreter des Wojewoden unterstrich, daß die Konferenz nur so lange verpflichtend ist, wie Wojewode Darowski amtiert.

Die Ereignisse überholten die Abmachungen zwischen Presseabteilung und Presse. Schon 3 Stunden später war das, worüber gesprochen wurde, unaktuell. Wojewode Darowski trat die Amtsgewalt an den Starosten Remiszewski ab.

Zusammenstoß der Polizei mit einem Volkshaufen.

Demolierung des 13. Polizeikommissariats: Zwei Tote und ein Verwundeter.

Schon von 11 Uhr morgens ab rotteten sich heute in der Nähe des Leonhardt'schen und Geyer'schen Ringes junge Leute von 18—20 Jahre beiderlei Geschlechts zusammen, die eine gewisse Unruhe zeigten. Diese Unruhe steigerte sich gegen 7 Uhr abends, so daß die Polizei einschritt und die Leute auseinanderzugehen aufforderte. Da diese der Aufforderung nicht nachkamen

und die Polizei sogar mit Steinen zu bewerfen begann, gab die Polizei zuerst eine Salve in die Luft ab. Als aber auch dies nichts half, schoß die Polizei in die Menge, wobei es einen Toten und einen Verwundeten gab. Der Name des Toten ist Serwinski, der Name des Verwundeten, der einem älteren Polizisten den Säbel abzunehmen versuchte — Ignatow.

Damit hatte der Zusammenstoß jedoch noch nicht sein Ende. Ein Teil des Volkshaufens begab sich nach dem 13. Polizeikommissariat in der Rzgowskastraße, das sich im ersten Stockwerk befindet, und bewarf dasselbe mit Steinen derart, daß alle Fensterscheiben im Kommissariat demoliert wurden. Darauf drängte die Menge vor, um in das Kommissariat zu gelangen. In diesem Augenblick schoß die Polizei. Von zwei Kugeln in den Hals getroffen, sank der Arbeitslose Juzef Gralak, Slowianska 25 wohnhaft, tot zu Boden. Um die Ruhe wieder herzustellen, fand sich gleich darauf eine Abteilung der berittenen Polizei mit dem Kommissar Rozumski an der Spitze ein.

k. Im Zusammenhange mit den Ereignissen auf dem Hohen Ringe wurden vier Personen verhaftet, und zwar Zygmunt Ujejski, Wesola-Straße 11, die Gebrüder Henryk und Josef Grzegorzewski, Nowozarzewska Straße 39, und Maria Hanelak, Trembacka 22.

Im Zeichen der Zeit. Die Folgen der politischen Lage haben nicht lange auf sich warten lassen. Aus vielen Lebensmittelläden verschwanden die Zucker- und Mehlvorräte. Der Preis für Zucker ist bedeutend in die Höhe geschnellt, dazu ist er kaum erhältlich. In den Vormittagsstunden wurden von Offizieren die Lebensmittelläden revidiert, wobei die Mehlvorräte aufgeschrieben wurden. Der Preis des Brotes stieg auf 1,25 Zloty, obgleich die Verteuerung durch nichts begründet ist. Die Kartoffeln sind um 40 Groschen pro Korzec teurer geworden. Die Einwohner kaufen Lebensmitteln in größeren Mengen auf. An den Stadtgrenzen wurden Militärposten aufgestellt, die jedes die Stadt verlassende Auto notieren, wobei sich die Besitzer verpflichten müssen das Auto nach der Stadt zurückzubringen.

Unterstützungen für die Geistesarbeiter. Das staatliche Arbeitsvermittlungsamt, Abteilung für Geistesarbeiter, Kosciuszkoallee Nr. 9, teilt mit, daß am 17. l. M., um 6 Uhr nachmittags, der endgültige Termin zur Niederlegung der Deklarationen abläuft. Alle diejenigen, die sich um Unterstützungen bemühen und bisher keine Deklaration niedergelegt haben, müssen solche Sonnabends, den 15. von 8 bis 15 Uhr, Sonntags, den 16. von 10 bis 16 Uhr und Montags, den 17. von 8 bis 17 Uhr einreichen. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß am 17. l. M. eine Konferenz in Angelegenheit der Verteilung von Geld unter die Arbeitslosen stattfindet, wozu hiermit für 5 Uhr nachmittags die Vertreter der einzelnen Verbände und der Vereine, die an diesen Konferenzen gewöhnlich teilnehmen, nach dem Arbeitslosenfondsbüro, Nawrot 36, eingeladen werden.

Trauung. Heute um 5 Uhr nachmittags findet in der St. Johanniskirche die Trauung des Herrn Erwin Richter, Buchhalter in der Firma Kebsch, mit Frl. Maria Nowotna, Tochter des hiesigen Schuhmachermeisters Theodor Nowotni statt. Auch wir gratulieren.

u. **Liquidierter Konflikt.** Gestern fand in der Fabrik von Kower, Petrikauer Straße 104, eine Konferenz zwischen den Vertretern der Klassenverbände und der Fabrikverwaltung in Angelegenheit des andauernden Zwistes in der Fabrik statt. Nach längeren Verhandlungen kam es zu einer Einigung. Die Firma erklärte sich bereit die Löhne um 5 bis 15 Prozent zu erhöhen.

u. **Ferienkurse für Lehrer.** Die hiesige Abteilung für Bildung und Kultur benachrichtigt, daß im laufenden Jahre Ferienkurse für unqualifizierte Volksschullehrer stattfinden werden. Unabhängig davon wird ein staatlicher Kursus für diese Lehrer eingerichtet werden.

b. **Industriesteuer.** Heute läuft der letzte Termin zur Einreichung von Berufungen gegen die Bemessung der Umsatzsteuer und zur Einzahlung der halben Gebühr ab. Falls jemand den Termin nicht einhalten kann, so kann er die Berufung bis Mitternacht durch die Post einsenden.

Liquidierung des Zwistes im Magistrat. Gestern fand eine Konferenz in Angelegenheit des Zwistes zwischen den städtischen Arbeitern der mechanischen Werkstätten und dem Magistrat statt. In der Konferenz wurde eine Einigung in allen strittigen Fragen erzielt, wodurch der Zwist beigelegt werden konnte.

u. **Unterbrechung der Kanalisationsarbeiten?** In dieser Woche sollte die nächste Rate der staatlichen Anleihe für die Kanalisationsarbeiten in Lodz ausgezahlt werden. Das Geld ist jedoch nicht eingetroffen. Insofern die Anleihe in den nächsten Tagen nicht eintreffen sollte, werden die Kanalisationsarbeiten infolge Geldmangels unterbrochen werden müssen.

Erhöhung der Kohlenpreise um 7 Prozent. Die oberschlesische Kohlenkonvention hat beschlossen, die Kohlenpreise mit sofortiger Wirkung um 7 Prozent zu erhöhen. Die Erhöhung wird mit der Erhöhung der Löhne im Bergbau um 5 Prozent begründet.

Chr. Commisverein z. G. U. in Lodz. Das für Sonntag, den 16 Mai angekündigte Familienfest wird aus von uns unabhängigen Gründen bis nach den Feiertagen verschoben. Den Tag werden wir dann noch rechtzeitig bekannt geben.

u. **Die Prostitution in Lodz in Ziffern.** Die sanitär-hygienische Abteilung gibt bekannt, daß im April 300 Frauen der zwangsweisen Kontrolle unterlagen und 658 Frauen unter Beobachtung standen. Die Zahl vergrößerte sich im April um 58 Frauen. Auf 3 Frauen wurde die Kontrolle ausgedehnt.

k. **Selbstmordversuch.** Die 28jährige Mieczyslawa Golanska, Fabrycznastraße 2, trank in selbstmörderischer Absicht Jod und wurde nach dem Josefs-Spital gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

k. **Bestrafter Rovermarder.** Der in der Mysliwskastraße 15 wohnhafte Paul Hinz war ein besonderer Roverliebhaber. Als er noch Beschäftigung hatte, brachte er manchen günstigen Roverhandel zustande. Als er aber seine Stellung verlor, die Unterstützung seiner Mutter und seiner Braut, Olga Neuhaus, ihm nicht genügten, stahl er eines Tages in der Rzgowska 15 dem Bruno Gläser ein Rover. Eine Woche darauf konnte Hinz verhaftet werden. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

k. **Ein roher Gatte.** Das Friedensgericht des 5. Bezirks verhandelte gestern gegen den in der Kontna-Straße 19 wohnhaften Josef Koch, der angeklagt war, seine Frau Wladyslawa unmenschlich behandelt zu haben. Koch, der erst 4 Monate verheiratet ist, mißhandelte seine Frau auf das Gemeinste. Die arme Frau ertrug alle Demütigungen, um keinen Verdacht über die Mißstimmungen in der Ehe aufkommen zu lassen. Eines Tages erklärte Koch seinem Bekannten Franciszek Bentarski, seine Frau gefalle ihm nicht mehr und er wolle sie umbringen. Am selben Tage betrank er sich und als er nach Hause kam, fing er mit der Frau einen Streit an, worauf er sie wiederholt mit dem Stock schlug. Die gequälte Frau schrie verzweifelt um Hilfe. Nachbarn eilten herbei, hoben die Stubentür aus den Angeln und drangen in die Wohnung ein. Hier fanden sie die Frau blutend am Boden liegen und den betrunkenen Koch mit dem Stock in der Hand. Die Frau verklagte nun ihren Mann und das Gericht verurteilte ihn zu 3 Tagen Arrest. Frau Koch hat gegen dies milde Urteil Berufung beim Appellationsgericht eingereicht.

u. **Bestrafter Gelderpresser.** In den ersten Februartagen l. J. besuchte ein gewisser Ignacy Bialecki seine entfernte Verwandten, die Eheleute Kazimierz und Helena Grzelakowski. Hier erklärte er, er habe ein Restaurant gekauft, nur fehle ihm noch etwas Geld dazu. Er bat nun Grzelakowski, ihm das nötige Geld vorzustrecken. Dieser lehnte aber das Ansuchen seines Verwandten ab. Bald darauf kam die Nachbarin Marja Bula zu den Grzelakowskis zu Besuch. Als diese von dem Anliegen Bialecki vernahm, erklärte sie sich bereit das Geschäft mit ihm zu kaufen und händigte einige Tage darauf Bialecki 200 Dollar ein. Bialecki war aber in Wirklichkeit an einem Kauf garnicht interessiert. Das Geld verbrauchte er zu einem andern Zweck. Die Bulan kam dahinter und ließ den Betrüger verhaften. Gegen ihn wurde ein Gerichtsverfahren eingeleitet. Das Gericht verurteilte nun Bialecki zu $1^1/_2$ Jahren Gefängnis und Bezahlung der Gerichtskosten. Weiter muß Bialecki die erpreßten 200 Dollar zurückerstatten.

Sport.

Das Schauturnfest des Deutschen Knaben- und Mädchengymnasiums zu Lodz.

Gegenwärtig ist in aller Welt der Ruf nach Pflege des Körpers durch Gymnastik laut. Die Verallgemeinerung der Körperpflege und vollends einer systematischen gymnastischen Körperpflege ist aber noch sehr jungen Datums. Doch bricht sich die Körperkultur immer breitere Bahnen. Diese Art Pflege ist kein Zeichen der Mode; sie ist aus einer inneren Notwendigkeit heraus geboren. Der

Mag auch die Liebe weinen.

Roman von **Fr. Lehne.**

(43. Fortsetzung.)

„Lella," in halberstícktem Stöhnen rang sich ihr Name von seinen Lippen.

Sissi weinte bitterlich und hinkte auf sie zu.

„Mama, liebe Mama! Die arme Titi —"

Doch die Gräfin rief außer sich:

„Ja, die arme Titi — sie muß gehen! Warum nicht du?"

Da wurde das Kind totenblaß und starrte die Mutter mit einem so herzzerreißenden Blick an, daß es Rüdiger in die Seele schnitt; ihr Weinen verstummte, und mit einer verzweifelten Gebärde warf sie sich dem Vater leise wimmernd in die Arme.

In Rüdiger quoll ein heißer Zorn auf. Das hätte Lella auch in ihrem größten Schmerze nie sagen dürfen! Nie konnte sie verantworten, was sie mit diesen Worten in ihres Kindes Seele vernichtet hatte. War sie denn ganz von Sinnen?

Da richtete sich Lella auf. Ein plötzliches Erinnern kam ihr.

„Wo ist die Berger?"

„Sie ist noch leidend, Lella! Du kannst sie jetzt nicht fragen! Ich habe dir ja bereits alles mitgeteilt! Willst du nicht erst nach Ossi sehen? Der Arzt ist bei ihm!" sagte Rüdiger.

„Die Berger soll kommen!" beharrte sie eigensinnig, „sie soll kommen! Von ihr selbst will ich hören, wie sich alles zugetragen hat."

Blaß und zitternd, mit Tränen in den Augen, stand Lore dann vor ihr.

„Ich habe Thekla nicht mehr retten können!" flüsterte sie, „es ging über meine Kraft —"

Gräfin Lella stürzte auf sie zu, faßte sie fest an den Oberarmen und schüttelte sie.

„Gib mir mein Kind wieder!" schrie sie, „von dir fordere ich es — du bist verantwortlich gewesen — du trägst die Schuld —"

Wimmernd sank das junge Mädchen in die Knie.

„Ich habe keine Schuld."

„Ihnen waren die Kinder anvertraut. In sträflichem Leichtsinn haben Sie Ihre Pflicht vergessen."

Schmerzlich schrie Lore da auf und legte die Hand vor das Gesicht.

Der Griff der Frau tat ihr so weh: mit eiserner Gewalt und einer Kraft, die man ihnen nicht zugetraut, hatten sich Lellas zarte Fingerchen in ihren Arm gekrallt. Gellend schrie ihr die Gräfin eine Flut von Anklagen ins Gesicht.

Da riß Rüdiger das wehrlose Mädchen in seine schützenden Arme.

„Schweige, Lella, mit deinen ungerechten Vorwürfen!" zürnte er, „auf den Knien müßtest du Fräulein Berger danken, daß sie dir wenigstens eines deiner Kinder gerettet hat! — Ich selbst bin Zeuge gewesen, wie du ihr streng befohlen hast, im Zimmer zu bleiben und Sissi zu beaufsichtigen! — Und wäre sie diesem Gebot nicht doch infolge einer inneren Unruhe ungehorsam geworden, so hättest du auch noch den Tod deines Sohnes zu beklagen gehabt und hättest niemand verantwortlich machen können! Mit Nichtachtung ihres eigenen Lebens hat Fräulein Berger dir Ossi gerettet — und das ist dein Dank!"

Fest und stark hielt er Lore im Arm, um sie vor dem Angriff der anderen zu schützen. Er fühlte ihr armes, geängstigtes Herz ungestüm an dem seinen klopfen, und beruhigend drückte er sie an sich. Doch Lella achtete seiner Worte nicht; sie schrie und erging sich in sinnlosen Anklagen.

„O, daß ich einen Vater hätte, der mich vor diesen ungerechten Vorwürfen schützte!" jammerte Lore. Sie war dem Umsinken nahe.

„Seien Sie ruhig, Kind! Wir alle wissen, was Sie getan haben!" Rüdiger sprach ihr mit seiner gütigen Stimme beruhigend zu. „Ewig wird unsere Familie in Ihrer Schuld bleiben!"

Sein Mitleid mit der Schwägerin machte dem Gefühl einer zornigen Empörung Platz angesichts einer solchen Ungerechtigkeit.

„Mir aus den Augen!" rief die Gräfin außer sich, „ich kann sie nicht mehr sehen, die Schuld am Tode meines Kindes ist — sie verläßt mein Haus noch heute — trotzdem du dich als ihr Ritter und Beschützer aufspielst."

„Das wird sie nicht!" entschied Rüdiger, „die Retterin deines Kindes hinausjagen — schlägst du so aller Gerechtigkeit ins Gesicht? Sprichst du so aller Dankbarkeit Hohn? Ich habe mich Fräulein Bergers angenommen, wie ich bei jedem zu handeln pflege, der Unrecht erleiden muß. — Ottokar, hast du denn kein Wort für das Mädchen, dem du so viel zu danken hast?"

Vorwurfsvoll wandte er sich an seinen Bruder, der so schwach und unmännlich den Vorwürfen seiner Frau nicht Einhalt gebieten konnte.

„Ich will Fräulein Berger halten, als sei sie mein eigenes Kind! Sie soll sagen, was sie begehrt! Alles will ich ihr geben, weil sie mir meinen Sohn gerettet hat!" sagte er jetzt mit schwankender Stimme, ging auf Lore zu, schloß sie in die Arme und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

Die Gräfin brach in ein hysterisches Lachen aus, das dann in ein krampfhaftes Schluchzen überging.

„Ich begehre nur das eine: daß man mich noch heute nach dem Wunsch der Frau Gräfin gehen läßt!" entgegnete Lore, „nicht um alles in der Welt kann ich nach dem was ich habe hören müssen, noch eine Stunde hier bleiben."

Sie wankte an das Lager des jungen, frühvollendeten Kindes und erfaßte dessen erkaltete Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Körperkultur huldigt heute alt und jung. Richtig betriebene Gymnastik verleiht dem Körper wie dem Geiste immer wieder neue Lebensfreude und Lebenskräfte. Sie erhält Leib und Seele gesund und jung. Mens sana in corpore sano.

Für die Schärfung des Auges und Ohres, für die Erziehung zur schnellen Entschlußfähigkeit, zur Weckung des Mutes, der Geistesgegenwart, der Willensstärke gibt es kein besseres Mittel als gerade die Gymnastik und den Sport. Man kann mit der Gymnastik des Körpers nicht zeitig genug anfangen. Der Mensch muß von Jugend an ein Turner sein. Darum nimmt der Turnunterricht in den heutigen Schulen ein hervorragendes Kapitel ein.

Ganz besonders ist dies im Lodzer Deutschen Gymnasium der Fall. Hier geht die Pflege des Körpers Hand in Hand mit der Pflege des Geistes durch Aneignung von Wissenskenntnissen. Hier bildet der Turnunterricht einen bedeutenden Faktor der leiblichen und sittlichen Ertüchtigung der Jugend. Er wird seiner Aufgabe voll und ganz gerecht.

An den schlanken Gestalten, an den frischen Gesichtern und lebensfrohen Augen der Mädels und Jungens der Turnerschar am Donnerstag im Helenenhof konnte man sehen, wie gut jedem Einzelnen der Sport dient. Das Schauturnfest zeigte wohlorganisierte, durchtrainierte und unter guter Leitung des Oberturnlehrers A. Stempel stehende Turner und Turnerinnen.

Das Publikum, das die sportlichen Darbietungen mit großem Interesse am Donnerstag verfolgte, war außerordentlich zahlreich. Gegen 800 schmucke Mädel und Knaben füllten den großen Platz in ihrem gut ausgeführten und prächtig wirkenden Aufmarsche. Knaben wie Mädchen, die kleinen wie die großen überboten sich in ihren Darbietungen. Die oft sehr schwierigen und komplizierten Uebungen riefen den wärmsten Beifall unter den Zuschauern hervor. Während die Knaben in ihren Posen kräftig und sicher wirkten, boten die Mädchen mit ihren graziösen Bewegungen ein anmutiges Bild. Den reichsten Beifall fand die rhythmische Freiübung der Mädchen mit Reifen und die Darbietungen der Turner am Reck und Barren.

Im allgemeinen boten die Mädchen bessere Leistungen als die Knaben. Sie waren nicht nur mit den Gedanken bei der Sache, man sah auch, daß sie viel Anmut und Grazie, viel Seele in die einzelnen Vorführungen legten. Zum Schluß muß noch bemerkt werden, daß das Programm zu lang war, als daß es bis zum Schluß mit der nötigen Aufmerksamkeit von den Zuschauern hätte verfolgt werden können. Nichtsdestoweniger kann der Erfolg als sehr gut bezeichnet werden. S.

Die Ergebnisse der Wettkämpfe sind bereits in der gestrigen Nummer veröffentlicht worden.

Ł. K. S. — Touring-Club 4:0 (2:0).

Von einer großen Anzahl Fußballwettspielen, war das interessanteste das oben erwähnte Treffen. Ł. K. S. ohne Cyll und Touring-Club ohne Stefan Kubik. Die Violetten beginnen und belagern sogleich das Heiligtum der Roten, doch das große Pech läßt den Touring-Club keinen Punkt erzielen. Nach langer, tapferer Verteidigung gelingt es den Roten, durchzudringen, doch ohne Erfolg, erst nach einigen guten Durchbrüchen gelingt es den Roten, ein Tor zu erzielen. Nun zeigt der Touring-Club ein schönes, planmäßiges Spiel, doch die Roten verstehen zu kämpfen. öfters fallen nun Schüsse nach dem Tor der Violetten, bis endlich Miller, den 2. Punkt erzielen kann.

Nach Platzwechsel geht Ł. K. S. nun schärfer vor und kann auch noch zwei Punkte für seine Farben buchen. Die Niederlage der Touristen entspricht nicht den Kräfteverheltnissen. Ein knapper Sieg oder remis wäre dem Spielverlauf gerechter gewesen.

L. Sp.- u. Tv. — R. T. S. „Widzew" 4:3 (3:1).

Obiges Wettspiel fand auf dem Wodnaplatz statt. Die erste Halbzeit gehört voll und ganz den Schwarzweißen, die auch drei Tore erzielen können, denen die Widzewer nur 1 entgegenstellen können. Nach der Halbzeit sind die Widzewer öfter im Angriff und können noch zwei Tore einholen. Daran mag auch der Tormann der Sportler Schuld gewesen sein. Das interessante Wettspiel endet mit einem 4:3 Siege der Schwarz-weißen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Nord, Reiter-Straße Nr. 13.

Donnerstag, den 20. Mai l. J., findet im eigenen Lokale die Vorstandssitzung, Vertrauensmännersitzung und Vorstandssitzung der Jugendabteilung statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Achtung, Gesangsektion Lodz-Süd!

Heute, Sonnabend, den 15. Mai, abends um 6½ Uhr, findet die übliche Gesangstunde statt. Der Vorstand.

Jugendabteilung der Deutsch. Soz. Arbeitspartei Polens

Achtung, Dramatische Sektion Lodz-Zentrum!

Die nächste Probe findet am Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Parteilokale, Zamenhof-Straße Nr. 17, statt. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Achtung, Schachspieler!

Heute, Sonnabend; den 15. Mai, findet der übliche Spielabend statt. Wir ersuchen die Genossinnen, welche Interesse für das Schachspiel haben, an unseren Spielabenden teilzunehmen. Die Spielkommission.

Jugendabteilung Lodz-Nord, Reiter-Straße Nr. 13.

Der Vorstand der Jugendabteilung nimmt Eintragungen dreimal wöchentlich, d. h. Montags, Mittwochs und Freitags entgegen. Dortselbst wird auch Auskunft in Sachen der Jugendabteilung erteilt. Der Vorstand.

Die Jugend-Abteilung der D. S. A. P., Ortsgruppe Lodz-Süd,

veranstaltet am Sonntag, den 16. Mai, um 6 Uhr nachmittags, ein kleines Beisammensein mit anschließendem Tanzkränzchen. Jedermann willkommen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Der Dollar in Lodz wurde gestern auf der schwarzen Börse zum Kurse von 11.80—12.20 gehandelt.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Stv. L. Kuk. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauerstraße 109.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sonnabend, den 15. Mai, abends 6 Uhr, findet im Engl. Saale, Ecke Wulczanska und Aleja 1. Maja, eine

Große öffentliche Berichterstattungs-Versammlung

statt. Referenten: Abgeordnete Artur Kronig und Emil Zerbe.

Einen Massenbesuch erwarten

Die Vorstände der D. S. A. P. Lodz-Nord, Lodz-Süd und Lodz-Zentrum.

Sprechstunden in der Ortsgruppe Lodz-Zentrum der D. S. A. P.

im Parteilokal, Zamenhofa 17

Montag von 6—7 Uhr ab. A. Bittner in sämtlichen Parteiangelegenheiten

Dienstag von 4—5 Uhr ab. R. Schulz in Arbeitslosenangelegenheiten

Mittwoch von 6—7 Uhr ab. E. Semler in Krankenkassensachen und sämtl. Parteiangelegenheiten

Donnerstag von 4—5 Uhr G. Ewald in sämtl. Krankenkassenangelegenheiten

Freitag von 6—7 Uhr ab. L. Ehrentraut in Parteiangelegenheiten

Kirchlicher Anzeiger.

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst — P. Schedler; vormittags ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat; nachmittags ½3: Kindergottesdienst; nachmittags ½6 (neuer Friedhof in Doly): Gottesdienst — Pastor-Vikar Boettcher. Mittwoch, abends ½8: Bibelstunde — P. Wannagat.

Armenhaus-Kapelle, Narutowicza 60. Sonntag, vormittags 10: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl — P.-Vikar Bittner.

Jungfrauenheim, Konstantiner 40. Sonntag, nachmittags ½5: Versammlung der Jungfrauen. P. Wannagat.

Jünglingsverein, Kilinskiego Nr. 83: Sonntag, abends ½8 Uhr: Versammlung der Jünglinge. P. Schedler.

Kantorat, Alexandrowska 85. Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde — P.-Vikar Bittner.

Kantorat, Zawiszy 39. Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde — P. Schedler.

Die Amtswoche hat Herr P. Wannagat.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst — Diak. Doberstein; vorm. ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls — Sup. Angerstein; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache — Vikar Galster; nachm. 3: Kindergottesdienst — Diakonus Doberstein. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde — Diak. Doberstein.

Stadtmissionssaal. Sonntag, abends 7: Jungfrauenverein — Vikar Galster; Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag.

Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag — Diak. Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde — Diakonus Doberstein.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst — P. Dietrich.

Christliche Gemeinschaft, Aleje Kosciuszki 57. Sonnabend, abends 7.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. Sonntag, nachm. 4.30: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7.30: Evangelisation. Mittwoch, 3½ Uhr nachm. Frauenstunde. Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde.

Prywatna 7a. Sonnabend, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, nachm. 3: Evangelisation. Freitag, abends 7.30: Bibelstunde.

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, nachm. 3: Evangelisation. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

Zu den Veranstaltungen wird hiermit herzlich eingeladen.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vormittags 10: Predigtgottesdienst — Pred. O. Lenz; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. O. Lenz. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends ½8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends ½8: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowskastr. 43. Sonntag, vorm. 10: Predigtgottesdienst — Prediger A. Knoff: nachmittags 4: Predigtgottesdienst — Pred. A. Knoff. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends ½8 Uhr; Gebetsversammlung. Freitag, abends ½8: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastraße Nr. 60. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst—Pred. Jordan; 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends ½8: Bibelstunde,

Ortsgruppe Alexandrow.

Sonntag, den 16. Mai, um 2 Uhr nachmittags, im Parteilokale, Wierzbinskastr. 15,

Mitgliederversammlung

Auf der Tagesordnung:

Aufstellung der Kandidatenliste für den Stadtrat.

Das vollzählige Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.